

Archäologische Berichte

Seit Beendigung der Zusammenarbeit mit dem HOLOS-Verlag in Bonn, bei dem die Archäologischen Berichte 3 bis 7 veröffentlicht wurden, erscheint die von der DGUF herausgegebene Monographien-Reihe ab Band 8 wieder in Kommission beim Verlag Dr. Rudolf Habelt, Bonn, wie dies schon für die beiden ersten Publikationen der Fall war. Um die Schriftleitung zu entlasten, wird die Herausgabe der Archäologischen Berichte weiterhin von Birgit GEHLEN betreut. Interessierte AutorInnen und LeserInnen mögen sich auch in Zukunft mit Manuskriptvorschlägen und Bestellungen an sie richten (Dr. des. Birgit Gehlen, Archäologie & Graphik, An der Lay 4, D-54578 Kerpen-Loogh, Tel. 06593 / 98 96 42, Fax 989643, e-mail: bgehlen.archgraph@t-online.de).

Derzeit wird folgendes Verfahren bei der Übernahme eines Werkes zur Veröffentlichung angewandt: Nach Annahme des Manuskriptes für die Publikation in der Reihe Archäologische Berichte durch den Vorstand der DGUF müssen die AutorInnen selbst für die Anfertigung der Druckvorlage Sorge tragen. Richtlinien für die Gestaltung der Publikation werden von Birgit Gehlen ausgegeben. Die Archäologischen Berichte werden entweder im Offset-Druck oder als Digitaldruck auf gutem Graphikpapier in Auflagen von 100 bis 300 Exemplaren hergestellt. Die AutorInnen finanzieren mit dem Ankauf einer Anzahl von Exemplaren ihres Werkes zum reduzierten Preis und ggf. einer einmaligen Bearbeitungspauschale einen Teil der Herstellungskosten; den größeren Teil übernimmt die DGUF in Vorleistung. Nach diesem Verfahren wurden seit 1997 die Bände 8-18 herausgegeben. Im Jahr (2006) erschienen die Bände 19: Barbara Kraus „Befund: Kind. Überlegungen zu archäologischen und anthropologischen Untersuchungen von Kinderbestattungen“, 20: Andrea Lorenz „Der spätbronzezeitliche Hortfund von Stadtallendorf unter besonderer Berücksichtigung seiner Gläser“ und 21: Schulbuch-AG. Band 22 – die Gedenkschrift für Jürgen Hoika – ist in Vorbereitung. Als Herausgeber hoffen wir, mit der Reihe Archäologische Berichte weiterhin die Voraussetzungen schaffen zu können, einer größeren Zahl von ArchäologInnen ein preiswertes und gut erreichbares Forum für die Verbreitung ihrer Arbeiten zu bieten. Interessierte AutorInnen werden hiermit gebeten, nähere Auskünfte bei Birgit GEHLEN einzuholen.

Dr. des. Birgit Gehlen

Nachrichten der Redaktion

Leider ist in Heft 29, 1&2 die Nennung des Betreuers der Magisterarbeit von Melanie Augstein nicht erfolgt. Betreuer der Arbeit war Prof. M. Eggert, Tübingen.

Wir bitten das Versehen zu entschuldigen.

Für das nächste Heft 30/2 wollen wir die Anregung eines unserer Mitglieder aufgreifen. Unter dem Titel „Studium der Archäologie – und was dann?“ bitten wir unsere Mitglieder, die nach dem Studium eines archäologischen Faches in anderen Bereichen beruflich tätig sind, eine kurze Beschreibung ihres Werdeganges niederzuschreiben. Die Gründe für die Umorientierung und auch die Wertung ob und in wie weit das Studium für die inzwischen ausgeübte Tätigkeit nützlich ist, sollen dabei ausgeführt werden.

Die Anfang dieses Jahres eingetroffene Anfrage von Stefanie Samida und Manfred Eggert aus Tübingen, zur Thematik „Ausbildung und Berufsleben“ eine Fragebogenaktion unter den DGUF-Mitgliedern via Archäologische Informationen durchzuführen, kam daher ungemein passend. Wir freuen uns über diese Initiative, auch weil der DGUF-eigene Ansatz nur einige individuelle Beispiele präsentieren kann. Das Themenheft 30/2, 2007, soll den zahlreichen Studierenden der archäologischen Disziplinen helfen, frühzeitig alternative Berufsfelder in die Lebensplanung einzubeziehen.

Wir verweisen auf den Aufruf von Samida und Eggert (Seite VI) und würden uns freuen, wenn möglichst viele Mitglieder die Aktion unterstützen.

Redaktionsschluß für Heft 30/2 ist der 31.7.2008